

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payments etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 53 Fulgoridae

Neue Fulgoriden.

Von *Edmund Schmidt*, Stettin.

Genus Pyrops Spinola.

Ann. Soc. Ent. Fr. p. 231 (1839).

Typus: *Pyrops candelaria* L. *Pyrops farinosa* n. sp.

♂. Vorderflügel mit weißer Wachsabscheidung dicht belegt, der Apicalspitzenteil ist frei und trägt 6 weiße Tropfenflecke auf braunem Grunde, das Geäder im Apicalteil ist ockerfarbig; nach Entfernung der Wachsabscheidung ist der größte Teil des Vorderflügels ockergelb gefärbt mit ockergelben Adern, der Basalteil ist grünlich ockergelb mit grünlichen Adern und einzelnen, zerstreut stehenden braunen Punktflöcken in den Zellen, welche im Costalraum und im Clavus dichter stehen. Die größere Apicalhälfte der Hinterflügel ist schwarz, der Basalteil blaugrün und strahlig, wie bei *P. intricata* Walk. Kopf und Kopffortsatz grün, am Ende blasig aufgetrieben und ockergelb. Pronotum grün, hinter den Augen gelbbraun. Schildchen in der Mitte bräunlich grün, an den Seiten ockergelb mit braunen Flecken. Augen hellbraun, Ocellen glasartig und gelb, Föhler schwarz. Brust, Rostrum und Beine braun, Clipeus ockergelb, an den Seiten grün. Hinterleib oben und unten braun, schmale Hinterrandsäume sind grün oder gelbgrün. Form, Gestalt und Größe ist wie bei der nächstehend beschriebenen Art und *P. pythica* Dist., der Kopffortsatz ist etwas kürzer und in der Apicalhälfte stärker aufgetrieben.

Länge mit den Vorderflügeln und dem Kopffortsatz 53 mm; Körperlänge vom Auge bis zum Hinterleibsende 23 mm; Vorderflügelänge 44 mm; größte Breite 13 mm. Ost-Sumatra. Typus im Stettiner Museum. Cotypen in der Sammlung des Herrn HAUPT in Halle.

Pyrops incerta n. sp.

Fulgora pythica Schmidt nec. Distant, Stett. Ent. Zeit. Bd. 66 p. 354 (1905). Die nächstverwandte Art ist *P. pythica* Dist., Trans. Ent. Soc. 1891, p. 517, Taf. XX, Fig. 3, 3a.

♂ ♀. Diese Art ist dadurch ausgezeichnet und von *P. pythica* Dist. verschieden, daß zu Beginn des Apicalteiles der Vorderflügel eine breite, rote Querbinde sich befindet, die weder den Flügelvorderrand noch den Hinterrand erreicht. In der roten Binde stehen 4–6 weiße Tropfenflecke, welche wie bei

der DISTANTSchen Art angeordnet sind. — Ich habe früher (l. c.) diese Art für die von DISTANT beschriebene *P. pythica* gehalten, weil ich annahm, daß DISTANT ein schlechtes Exemplar vorgelegen habe. Da aber die weißen Tropfenflecke in der ockergelben Querbinde von DISTANT in der Beschreibung angegeben werden und auf der Abbildung gleichfalls deutlich wiedergegeben sind, so bin ich jetzt zu der Ueberzeugung gelangt, daß DISTANT kein schlechtes Stück vorgelegen hat, und die mir vorliegenden Stücke von Sumatra eine neue Art sind. — Das Geäder im Vorderflügel ist ockergelb, in der Nähe der Wurzel und im Costalraum grün auf schwarzem Grunde. Die Form und Färbung ist sonst, wie die Abbildung DISTANTS zeigt.

Länge mit den Vorderflügeln 50–60 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. DOHRN). Typen im Stettiner Museum. Cotypen im Museum in Genua und in der Sammlung des Herrn HAUPT in Halle.

Genus Penthicodes Blanch.

Blanch., in d'Orbigny Dist. d'Hist. Nat. X, p. 443 (1849). Dist., A. M. N. H. Ser. 7, Vol. 18, p. 24 (1906). Typus: *Penthicodes farinosa* Weber.

Penthicodes Haupti n. sp.

♀. Verwandt mit *P. aeruginea* Stål. Vorderflügel geformt und gefärbt wie bei *aeruginea*. Hinterflügel im Apicalteil und an der Wurzel schwarz, die Vorderhälfte des Basalfeldes ist meergrün mit pechbraunen Adern, die Hinterhälfte bis an den Hinterrand graulichweiß, im Anallappen weiß. Die Hinterflügelzeichnung und Färbung erinnert lebhaft an *niasensis* n. sp., weil auch bei dieser Art rote Färbung nicht vorhanden ist. Körperlänge 18 mm, Spannweite 58 mm. N. Palawan, Bacuit, Dezember 1913 (leg. G. BOETTCHER). Typus im Stettiner Museum. Cotypen in der Sammlung des Herrn HAUPT in Halle. Zu Ehren des Herrn HAUPT in Halle benannt.

Penthicodes niasensis n. sp.

♀. Die nächstverwandte Art ist *P. scutellaris* White. Vorderflügel wie bei *scutellaris* White gefärbt. Apicalteil der Hinterflügel braun, die Vorderhälfte des Basalteiles meergrün mit schwarzen Adern, Flügelbasis schwarz, die Hinterhälfte des Basalteiles matt ockergelb mit ebenso gefärbten Adern, woran sich ein breiterer rauchgrau getrübler Hinterrandsaum anschließt; zwischen Apicalteil und Basalteil zieht eine schwarze Binde zum Hinterrand wie bei

scutellaris White; 4 weiße Tropfenflecke stehen im meergrünen Teil. Diese Art ist dadurch ausgezeichnet und von *scutellaris* White verschieden, daß im Hinterflügel die rote Zeichnung nicht vorhanden und der Apicalteil dunkler gefärbt ist. Länge mit den Vorderflügeln 31 mm. Nias. Typus im Stettiner Museum.

Penthicodes Atkinsoni n. sp.

P. atomaria Atk. nec Weber von Sikkim. Atk., Journ. of Asiatic Soc. of Bengal. Vol. 54. Part. II p. 144 (1885).

♀. Diese Art ist dadurch ausgezeichnet, daß das Basal-Zweidrittel der Hinterflügel ockergelb gefärbt ist und nur die Wurzel rot, während bei *atomaria* Web. das ganze Basalfeld blutrot gefärbt ist; ferner sind der weiße Fleck am Suturalrand der Vorderflügel und die beiden schwarzen Flecke im Costalfelde sowie der schwarze Fleck im Corium vor dem Apicalteil auffallend kleiner; Zahl und Verteilung der schwarzen Flecke im Basalteil der Hinterflügel ist wie bei *atomaria* Web.

Länge mit den Vorderflügeln 30 mm. Sikkim. Typen im Stettiner Museum. Zu Ehren des bekannten Hemipterologen MR. ATKINSON benannt.

Genus *Draceta* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr. ser. 4. I. p. 501 (1861). Melichar, Monographie S. 226 (1906). Typus: *Draceta annulipes* Sign.

Draceta Pehlkei n. sp.

♂. Hinterflügel dunkel rauchschwarz getrübt mit schwarzen Adern, nach der Wurzel zu aufgehellt, an der Wurzel selbst gelblich. Vorderflügel braun mit braunen und gelbbraunen Adern, eine umfangreiche ockergelbe Aufhellung befindet sich im Corium vor der Flügelmitte, ferner ist der größte Teil des Apicalteiles ockergelb gefärbt, die Queradern der Costalzelle sind fast alle ockergelb gefärbt. Hinterleib oben ockergelb, die Segment-Hinterränder sind glänzend schwarzbraun, die drei letzten Segmente braun; die Bauchsegmente sind gelblich, an den Seiten braun gefleckt (Punktflecke) und in der Mitte braun getrübt; letztes Bauchsegment ockergelb, Gonapophysen braun. Mittel und Hinterbrust blaßgelb. Schildchen braun mit drei gelben Längsstreifen. Pronotum braun, an den Seiten gelblich mit braunen Punktstellen bestanden; Brustlappen (Pronotumseiten) unterhalb der Fühlerwurzel ockergelb. Kopf braun, Kopfseiten unterhalb der Fühlerwurzel gelb. Stirnfläche gelblich, braun gefleckt; vor dem Clypeus auf jeder Seite ein großer brauner Fleck; auf der oberen Stirnhälfte sind der Mittelkiel, eine Querlinie und anschließend auf jeder Seite eine Linie gelblich gefärbt (diese Linien verlaufen nach oben konvergierend und vereinigen sich mit der Färbung auf dem Mittelkiel unterhalb der Mitte des Scheitelrandes). Augen und Fühler braun, Ocellen gelblich, Beine braun, stellenweise gelbbraun. Scheitel so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen, die Seitenränder sind zwischen den Augen und hinter dem Vorderrand eingedrückt. Der auffallend lange Scheitel charakterisiert diese Art. Länge mit den Vorderflügeln 9 mm. Columbien, Hac. Pehlke 1921 (E. PEHLKE ff.).

Zu Ehren des Sammlers Herrn ERNST PEHLKE in Bogota benannt.

Berichtigung.

Auf Seite 115 Heft 7, 85. Jahrgang 1919, Abt. A des Archivs für Naturgeschichte beschrieb ich einen *Ptyelus bivittatus* n. sp. von Kamerun. Die neue Art ist kein *Ptyelus*, sondern eine *Clovia* Stål, es muß daher an genannter Stelle heißen: *Clovia bivittata* n. sp. Auf Seite 185 Heft 8, 88. Jahrgang 1922, Abt. A des Archivs für Naturgeschichte muß am Schluß der Beschreibung von *Messena fumipennis* n. sp. hinzugefügt werden: Körperlänge 12 mm, Spannweite 42 mm. Palon, Pegu VIII, IX 87 (L. Fea). Typus im Museum in Genua. Auf Seite 262 Heft 11, 88. Jahrgang 1922, Abt. A des Archivs für Naturgeschichte beschrieb ich eine neue Gattung und Art „*Luederwaldtia rubripennis*“. Der Gattungsname ist bereits vergeben, daher ändere ich ihn in „*Luederwaldtella* n. gen.“ um.

57. 88 Deilephila: 15. 3

Eine Beobachtung
den Wolfsmilchschwärmer *Deilephila euphorbiae* betreffend.

Von Adalbert Drexler, Entomolog in Pered. Slovaeki.

Vor einigen Tagen brachten mir Kinder aus unserem Dorfe eine Anzahl schöner großer und gut entwickelter Raupen von *Deilephila euphorbiae*, und da ich auch voriges Jahr eine ganz befriedigende Zucht erzielte, übernahm ich gerne die schönen Tiere. Zwei Stücke hatte ich extra in eine größere, breithalsige Flasche getan, um bei der Verpuppung eine genauere Beobachtung zu ermöglichen. Eines Tages ließ ich die Flasche in der Küche stehen und entfernte mich vom Hause. Als ich Abends zurückkehrte, sagte mir meine Tante, daß ich vergessen habe, den Räumchen Futter zu geben und sie hätte ein Stückchen frisches Brot in das Glas getan. Ich war recht ungehalten darüber, doch nahm ich die Flasche, ging in mein Entomologen-Heim und stellte dieselbe auf das Fenster; in meiner Aufregung aber vergaß ich, die Räumchen mit entsprechendem Futter zu versorgen. Als ich am anderen Morgen das Glas mit den Räumchen betrachtete sah ich zu meiner größten Ueberraschung, daß das Brot fast ganz verzehrt war, ja sogar, daß eine Raupe noch jetzt sich an dem Brote gütlich tat. Daraufhin nahm ich noch ein Stückchen Brot, welches aus halb Weizen und halb Korn gemacht war und gab es in die Flasche. Sofort waren beide Räumchen am Brote und deliktierten sich daran. Ich konnte es genau beobachten. — Jetzt ging ich zum Kasten, wo die anderen Tiere waren, reichlich mit Futter versehen, und gab ein größeres Stück Brot hinein. Sofort besetzten die Tiere diese ihnen augenscheinlich sehr willkommene Nahrung. Seit diesem Tage, wenn immer mir das gewohnte Futter zu Ende ging, habe ich Brot gegeben und alles ist schön und stark geblieben bis zur Verpuppung.

Was mag wohl die Räumchen veranlaßt haben, statt an die gewohnte Nahrung auf Brot zu gehen?